

1459 Juni 25, Wien.

Nr. 5957

Ks. Friedrich III. an die Kardinäle Peter von Schaumberg, B. von Augsburg, und Nvk, den Pfalzgr. Friedrich I. bei Rhein, die Hzg. Ludwig IX. von Bayern-Landsbut, Albrecht III. von Bayern-München, Albrecht VI. von Österreich, Sigismund von Österreich, Borso d'Este von Modena und Reggio, den Dogen Pasquale Malipiero und die Kommune von Venedig, den Mgf. Ludovico Gonzaga von Mantua, die Gf. Johann II. von Görz, Ulrich V. und Eberhard V. von Württemberg, die Bürgermeister, Räte und Gemeinden der Städte Augsburg, Konstanz, Ulm, Ravensburg, Nördlingen und Lindau sowie alle übrigen Reichsuntertanen. Das kaiserliche Kammergericht habe über Peter Burgner, genannt Schwab, aufgrund einer Klage der Stadt Nürnberg die Aberacht verhängt.¹⁾ Er verbietet ihnen bei einer Strafe von 20 Mark Gold, Burgner Schutz zu gewähren und befiehlt ihnen, das Vermögen Burgners zu beschlagnahmen.

Or., Perg. (S. an Pergamentpresse): NÜRNBERG, StA, Reichsstadt Nürnberg, Kaiserprivilegien Nr. 457.

Kopie (15. Jh.): NÜRNBERG, StA, Reichsstadt Nürnberg, Rep. 52b, Amts- und Standbuch 44 f. 31^r-32^r; ebd. Amts- und Standbuch 49 f. 347^v-348^v.

Regest: Regesten Ks. Friedrichs III., Heft 28 Nr. 178.

Erw.: Hirschmann, Müllner. *Annalen II* 494; Reinle, Ulrich Riederer 250 Anm. 539.

¹⁾ Das Kammergericht hatte am 26. Februar 1451 eine Klage Peter Burgners gegen die Reichsstadt Nürnberg wegen zweier Nürnberger Häuser abgewiesen (s. Regesten Ks. Friedrichs III., Heft 19 Nr. 139) und Burgner am 24. Mai 1451 zum Schadenersatz verurteilt (s. ebd. Nr. 164). Da er das Urteil und weitere Vorladungen ignorierte (s. ebd. Nr. 190), wurde am 1. Februar 1453 die Reichsacht über ihn verhängt (s. ebd. Nr. 326). Da er weiterhin den kaiserlichen Vorladungen nicht nachkam (s. Regesten Ks. Friedrichs III., Heft 28 Nr. 155), wurde am 23. April 1459 die Aberacht erklärt (s. ebd. Nr. 171). Vgl. Reinle, Ulrich Riederer 250.